

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/010/2019

Ausschuss für Schule und Sport am 04.04.2019

Zu Punkt 4: Schulentwicklungsplanung der Förderschulen und Förderzentren

Frau Haase erläutert die Aufteilung der folgenden Präsentationen zwischen den Gutachtern. Frau Lexis (Büro Lexis & Garbe) wird die Zahlen und Prognosen zu den Schülerzahlenentwicklungen darlegen, Herr Wilkening und Herr Eisenmann (Fa. Drees und Sommer) die Bestandsaufnahme der baulichen Gegebenheiten an den elf Schulstandorten der Förderzentren und Förderschulen beleuchten. Die Besichtigung der Standorte und im Weiteren die Ausarbeitung der Gutachten wurde nach den Sommerferien 2018 begonnen.

Die Präsentation von Drees und Sommer über den gebäudetechnischen Teil wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgestellt, da diese bereits tiefergehende Einblicke in die Bestandsstruktur gibt. Zudem weist Frau Haase darauf hin, dass in der heutigen Sitzung keine Beschlüsse von finanzieller Tragweite gefasst werden. Beschlossen werden soll die weitere Ausarbeitung der Schulentwicklung durch die Verwaltung und die Aufnahme von Gesprächen mit den kreisangehörigen Städten. Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen werden voraussichtlich erst im 4. Quartal 2019 gefasst werden.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Lexis vom Büro Dr. Garbe & Lexis.

Frau Lexis stellt die Ergebnisse ihrer Untersuchung anhand einer Präsentation dar.

Kernpunkte des Vortrags sind die steigenden Schüler- und Bevölkerungszahlen im Kreis Mettmann sowie die steigende Nachfrage nach Ganztagsbetreuung in den Schulen. Dabei legt Frau Lexis die Zahlen von IT NRW zugrunde, untermauert diese jedoch auch mit einer Abfrage der Geburtszahlen bei den kreisangehörigen Städten.

Eine möglichst flexible Raumgestaltung in den Schulen stellt Frau Lexis als besonders wichtig dar und empfiehlt daher Raumkonzepte, die eine multifunktionale Nutzbarkeit der Räume gewährleisten.

Frau Köster-Flashar fragt nach, ob die statistischen Daten von IT NRW valide genug für eine Schülerzahlenprognose sind, da die Daten als sehr statisch anzusehen sind. Frau Lexis teilt die Bedenken, hält jedoch die Geburtenzahlen aus den Einwohnermeldeämtern der kreisangehörigen Städte dagegen und bekräftigt damit ihre Prognose. Dabei sind diese realen Zahlen aus dem Kreisgebiet sogar höher als die Prognose anhand der statistischen Daten von IT NRW.

Frau Lexis betont auf Nachfrage von Frau Köster-Flashar, dass die Prognose ausschließlich quantitative Aspekte der Schülerzahlenentwicklung berücksichtigt. Die qualitative Betrachtungsweise von Herrn Dr. Hennemann hat darauf keinen direkten Einfluss.

Hinsichtlich der genutzten Zahlen erläutert Frau Haase, dass sich die Einführung einer kreisweiten Schulentwicklungssoftware, aufgrund der Fusion des Amtes für Informationstechnik mit dem KRZN, etwas verzögert, sodass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine tagesaktuellen Zahlen der Schülerzahlen zur Verfügung stehen.

Zustimmung zum weiteren Vorgehen der Verwaltung äußern Herr Jansen und Frau Mick-Teubler. Zudem stellt Herr Ehlert fest, dass der Ausbau des Ganztags auf eine Quote von 100% zwingend erfolgen muss, da Eltern ab 2025 einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder haben werden.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Schulträger Kreis Mettmann wird beauftragt, auf Grundlage der ersten Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung Entwicklungsgespräche zu den Standorten mit den kreisangehörigen Städten aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**Kreisausschuss am 08.04.2019**

Zu Punkt 4: Schulentwicklungsplanung der Förderschulen und Förderzentren

Landrat Hendele weist darauf hin, dass auf eine erneute Präsentation des Vortrages verzichtet werde, da eine ausführliche Beratung im Ausschuss für Schule und Sport am 04.04.2019 stattgefunden habe.

Einleitend erörtert Frau Haase kurz die Hintergründe der Schulentwicklungsplanung und die bisherigen Ergebnisse.

KA Küchler merkt an, dass bei der Betrachtung der Räumlichkeiten auch der Aspekt der Freizeitgestaltung mitaufgenommen werden solle. Bewegung sei im Alltag von enormer Bedeutung und es müssten entsprechende Maßnahmen für die Betreuer und Kinder umgesetzt werden.

Des Weiteren bittet KA Küchler um Bereitstellung einer Übersicht der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an den einzelnen Regelschulen im Kreis Mettmann. Frau Haase sagt eine entsprechende Auflistung zu.

KA Völker erklärt, dass die Finanzierung über eine Teilkreisumlage transparent und sensibel an die Städte kommuniziert werden solle. Auf Nachfrage von KA Völker nach den schülerzahlbezogenen Planungsgrundlagen erklärt Frau Haase, dass bei der damaligen Konzeption der Förderschulen andere Faktoren primär betrachtet wurden. Insbesondere habe die grundsätzliche Implementierung der Förderzentren im Vordergrund gestanden. Das Elternwahlverhalten wurde zu diesem Zeitpunkt noch nicht berücksichtigt und ist jetzt durch die gute Annahme der Förderzentren zu einem zentralen Aspekt in der Betrachtung geworden.

Auf Rückfrage von KA Müller, ob der Zulauf an den Förderzentren auch auf die Schließung der Hauptschulen zurück zu führen sei, erklärt Frau Haase, dass dies nicht zu pauschalisieren sei, es jedoch ein Faktor sein könnte, da insbesondere die Anmeldungen ab Klasse 5 steigen. Insgesamt müssten alle Schulen durch die Erstellung zieldifferenter Konzepte die Inklusion vorantreiben.

KA Köster-Flashar bittet im Rahmen der Überlegungen zur Erweiterbarkeit der Schulgebäude auch um Nennung von Alternativen, sofern eine Erweiterung nicht möglich ist.

Frau Haase weist darauf hin, dass die Vorstellung der relevanten Kosten und möglichen Szenarien im Rahmen eines Masterplans zu den Haushaltsberatungen im November 2019 geplant sei.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Der Schulträger Kreis Mettmann wird beauftragt, auf Grundlage der ersten Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung Entwicklungsgespräche zu den Standorten mit den kreisangehörigen Städten aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen